

Präzisionsgrubber von Treffler: TG 615

Ein Volltreff(er)?

Der Präzisionsgrubber von Treffler hat pfiffige Ideen an Bord. Er bearbeitet ganzflächig mit acht Zentimetern Überlappung, die Tiefenführung erfolgt sowohl vorne als auch hinten pendelnd.

*Mit den Gänsefußscharen
haben wir bei 12 km/h
etwa 5 cm tief gearbeitet.*



Sönke Schulz

Der TG 615 hat eine Arbeitsbreite von 6,15 m, die sich drei Zinkenfelder teilen. In jedem dieser Zinkenfelder sind hintereinander vier Quadratholme mit 10 cm Kantenlänge verbaut. Daran sitzen insgesamt 35 asymmetrisch verteilte Hardox-Zinken. Auf dem ersten Holm acht und auf den drei folgenden Balken jeweils neun – immer mit einem Abstand von 70 cm.

Wahlweise können an den Zinken 26 cm breite Gänsefußschare oder Schmalschare mit 4,5 cm Schnittbreite montiert werden. Bei den besonders flach arbeitenden Gänsefußscharen ist die Schneide – für einen besseren Einzug in den Boden – angeschliffen. Zum Tauschen der Schare gibt es kein Schnellwechselsystem.

Der Balkenabstand beträgt 77 cm – für ausreichend Durchgang ist also gesorgt. Wo es jedoch gerade bei einem hohen Aufwuchs mal hapern könnte, ist der Rahmendurchgang mit lediglich 72 cm. Der Strichabstand beträgt 17,6 cm.

Zur Einebnung folgen hinter den Zinken zehn Zustreicher, bevor eine doppelte Packerwalze für die Rückverfestigung sorgt. Dahinter bietet Treffler auf Wunsch noch einen dreireihigen Striegel an.

Die Gänsefußschare arbeiten mit 8 cm Überlappung, um alle Wurzeln hundertprozentig durchzuschneiden. Das Ganze soll schon ab 2 cm Arbeitstiefe funktionieren – nicht jedoch bei unserem Einsatz auf einer ausgetrockneten und tonigen Winterfurche.

Nach Herstellerangaben ist die Arbeitstiefe aber zum Beispiel beim Umbruch von Klee-gras kein Problem.

Die Hardox-Zinken werden hinter der Anlenkung seitlich geführt, wodurch sie lediglich nach hinten ausweichen können. Durch die gebogene Form der 100 cm langen Zinken liegt die Scharspitze etwa 25 cm hinter dem Drehpunkt. Dadurch soll sich die Arbeitstiefe auch auf wechselhaften Böden kaum verändern. Unter der Anlenkung des Zinkenträgers sitzt ein Blattfederpaket, das dem Zinken einen geringen Federweg ermöglicht. Eine echte Steinsicherung ist das aber nicht. Bei zu großem Widerstand wird der Stiel nach oben gedrückt, bis eine Abscherschraube nachgibt. Der abgescherte



**Praktiker-
Urteil**

Treffler TG 615

Schöner Universalgrubber

Alexander Bossmann bewirtschaftet einen Ackerbaubetrieb am Niederrhein. Dort nutzt er den Grubber sowohl für die Saatbettbereitung im Frühjahr und Herbst als auch für die Stoppelbearbeitung und ein etwas tieferes Grubbern vor dem Winter. Bei allen Arbeiten legt der Praktiker in Betracht auf eine zunehmende Glyphosat-Problematik großen Wert auf eine mechanische Unkrautbekämpfung.

„Von der Stoppelbearbeitung mit den Gänsefußscharen und der etwas tieferen Bearbeitung mit den Schmal-scharen im Herbst bin ich begeistert“, so der Praktiker. „Selbst auf stark ausgetrockneten Böden zieht der Grubber sauber ein, notfalls zusammengeklappt“, fügt er hinzu. Auf stark klutigen und verkrusteten Böden ersetzt der Grubber jedoch auch keine Kreiselegge.

Begeistert ist Bossmann von der Tandemaufhängung vorne und hinten, sowie der ganzflächigen Bearbeitung samt Überlappung. „Verbessern könnte Treffler aber noch die Abstellstützen, die Aushubhöhe am Vorgewende und das Ausklappen der Seitensegmente“, ist der Praktiker überzeugt. Je nach Bearbeitungstiefe empfiehlt Bossmann 150 bis 250 PS vor dem Grubber.



Alexander Bossmann beackert 110 ha mit einer breiten Fruchtfolge. „Der Grubber eignet sich zur Stoppelbearbeitung, zum etwas tieferen Grubbern und zur Saatbettbereitung!“



Gut gelöst: Sobald die Achse hochgezogen wird, werden die beiden Hardox-Zustreicher vor den Rädern hydraulisch unter die Pneu geschwenkt.



Die Zinken sind blattfedernd und sollen durch das 25 cm nach hinten versetzte Schar die Arbeitstiefe immer präzise halten.



*Vorne wird die Arbeitstiefe über vier Pendelstützradpaare geführt.
Fotos: Schulz, Treffler (1)*

grüne Gleitklotz wird dann über eine Verlosticherung an der Maschine gehalten – sehr schön. Auf Wunsch bietet Treffler auch eine hydraulische Steinsicherung für 13 700 Euro Aufpreis an (alle Preise ohne Mehrwertsteuer).

Für die Tiefenführung sorgen vorne vier Pendelstützradpaare und hinten die Packerwalzen. Durch die Pendelstützradpaare mit einer Spur von 70 cm verspricht der Hersteller einen Vorteil im Vergleich zu einem einfachen Rad: Bodenunebenheiten wie zum Beispiel eine tiefere Schlepperspur

Das ist Treffler

Die Firma Treffler aus 86554 Pöttmes-Echsheim ist bisher vor allem in der Szene der ökologisch wirtschaftenden Betriebe bekannt. Mit ihren Striegeln sind sie dort stark vertreten; zunehmend auch mit ihren Grubbern. Diese bietet Treffler mittlerweile von 3 bis 7,20 m Arbeitsbreite an. Neben der Landtechnik ist Treffler auch im Maschinenbau aktiv.

in Fahrtrichtung werden zur Hälfte ausgeglichen. Verstellt wird die Arbeitshöhe an den Stützrädern jeweils über eine Spindel. Den eingestellten Wert kann man dann praktisch auf einer Skala auf dem Außenrohr ablesen. Wie lange das Innenrohr der Stützräder die seitlichen Kräfte aushält, muss der langfristige Einsatz zeigen – auf der ausgehärteten Winterfurche waren hier deutliche Kräfte und etwas Spiel im Rohr zu erkennen. Laut Hersteller ist das aber gewollt, um Widerstände in Fahrtrichtung abzufedern. Ebenso über vier Spindeln wird die Arbeitstiefe hinten an der Doppelwalze eingestellt. Derzeit bietet Treffler



Bei unserem Fahrerbericht musste der Oberlenker vom Schlepper für den Zugkraftverstärker weichen (linkes Bild). Mittlerweile hat Treffler das System geändert, jetzt kann der Oberlenker bleiben (rechts).



Am Heck sorgt eine Kombination aus einer pendelnden Dachring- und Ringstahlwalze für die Tiefenführung und Rückverfestigung.

zwei Walzen-Kombinationen an: entweder eine Kombination aus einer Dachringwalze vorne und einer Stahlringwalze hinten oder aus zwei Dachringwalzen. Jeweils im halben Ringabstand versetzt zueinander. Alle Walzen haben einen Durchmesser von 60 cm und sind pendelnd aufgehängt. Sogar diagonale Unebenheiten können sie ausgleichen.

Bei unserem Einsatz war hinter den Walzen noch zusätzlich ein dreireihiger, blattgefederter Striegel montiert, der Unkräuter an die Oberfläche zum Austrocknen holt.

Für die Einebnung sorgen hinter den Zinken zehn gefederte Hardox-Zustreicher. Acht davon sind hinter dem letzten Balken montiert, zwei seitlich neben dem Außenrahmen. An den beiden äußeren kann Treffler noch optimieren: Ihr Klappmechanismus zum Hochschwenken bei Kantenfahrten ist derzeit nicht praxistauglich. Auf Wunsch gibt es die jedoch auch starr oder hydraulisch schwenkbar.

Elegant gelöst sind jedoch die beiden Zustreicher vor der Transportachse. Sie sind mit dem Hydraulikzylinder vom Fahrwerk gekoppelt und werden zur Arbeit unter die ausgehobenen Räder geschwenkt. Stichwort Räder: Auf der Transportachse sind regulär druckluftgebremste PneuS der Größe 500/50 R17 montiert. Auf Wunsch werden auch andere Reifen geliefert.

Bleibt noch die Kopplung mit dem Schlepper: Zum Klappen und Ausheben des Grubbers sind zwei dw-Steuergeräte erforderlich. Mit einem zusätzlichen ew-Steuergerät regelt man den Zugkraftverstärker (2400 Euro Aufpreis). Bisher musste für die Zugkraftverstärkung der eigentliche Oberlenker ausgebaut werden, um dort den Zylinder einzubauen. Mittlerweile hat Treffler aber auch ein System für den schlepperseitigen Oberlenker im Programm. Die Unterlenker werden wahlweise in der Kat. III oder IV gekoppelt.

Datenkompass

Treffler TG 615

Arbeitsbreite	6,15 m
Rahmenhöhe	72 cm
Balkenabstand	77 cm
Zinkenanzahl	4-balkig
Strichabstand	17,6 cm
Zinkenanzahl	35
Max. Arbeitstiefe	20 cm
Überlastsicherung	Abscherbolzen
Packerwalzen	
Dachring- und Ringscheibenwalze	
Walzendurchmesser	60 cm
Fahrwerk-Bereifung	500/50 R17
Gewicht	6 600 kg

Listenpreise (ohne MwSt.)	
für die Grundausstattung	48 880 €
für die eingesetzte Ausstattung	53 500 €

Herstellerangaben

Schön ist die Wendigkeit des TG 615.

Durch die lange Deichsel kann man etwa im 100-Grad-Winkel mit dem Schlepper einschlagen, zumindest ohne Zwillingsreifen. Und apropos Deichsel: Einen sehr guten Eindruck macht hier die Schlauchverlegung!

Was Sie noch wissen sollten:

- Die Aushubgeschwindigkeit und -höhe am Vorgewende ist zu gering.
- Das Ein- und Ausklappen könnte geschmeidiger und an beiden Seiten zeitgleich gehen.
- Die Striegelzinken sind neuerdings an den Blattfedern verschraubt und nicht mehr verschweißt.
- Die Achsstummel der Pendelstützräder sind mit nachstellbaren Kegelrollenlagern ausgerüstet.
- Mit den Schmalscharen sind maximal 20 cm Arbeitstiefe möglich, mit den Gänsefüßen etwa 15 cm.
- Zusätzlich bietet Treffler eine pneumatische Drillmaschine als Aufbausatz mit bis zu 2000 Liter ab etwa 19000 Euro an.
- Zum Abschluss noch der Preis: Der 6,15-m-Grubber kostet in der Grundausstattung knapp 49000 Euro – das ist ein stolzer Preis! Der dreireihige Striegel schlägt zusätzlich mit 3980 Euro zu Buche, die Beleuchtung mit 480 Euro und weitere Kleinteile mit 166 Euro. Der eingesetzte TG liegt somit bei rund 53500 Euro.

Wir halten fest: Mit dem TG 615 bietet Treffler einen Grubber für die Präzisionsarbeit an. Schon ab 2 cm Arbeitstiefe soll der Grubber sauber arbeiten. Bei unserem Einsatz auf einer Winterfurche hat die Arbeitstiefe jedoch nicht für ein ordentliches Arbeitsbild gereicht. Etwas tiefer sah das jedoch ganz gut aus. Auch für eine intensive mechanische Unkrautbekämpfung ist der Grubber bestens geeignet: Mit 35 Gänsefußscharen schneidet der TG den Boden mit 8 cm Überlappung durch! Die Verarbeitung macht einen guten Eindruck.